

Die Landschaft von morgen im Kanton Zürich

Eine Befragung durch das

Institut für Agrarwirtschaft der ETH Zürich (IAW)



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

und die

Abteilung Ökonomie der Eidgenössischen Forschungsanstalt
für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)
Birmensdorf



Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

- Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Wichtig ist, dass Sie bei den Antworten Ihre persönliche Meinung ausdrücken.
- Bitte lesen und beantworten Sie die Fragen sorgfältig. Ihre Antworten bilden die Grundlage für unsere wissenschaftliche Arbeit und sind deshalb äusserst wertvoll. Nehmen Sie sich insbesondere im zweiten Teil der Befragung Zeit, Ihre Antworten sorgfältig abzuwägen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Forschungsergebnisse.
- Ihre Antworten werden absolut anonym behandelt. Die Auswertung wird so vorgenommen, dass für uns in keiner Weise ersichtlich ist, wer wie geantwortet hat. Rückschlüsse auf einzelne BefragungsteilnehmerInnen sind also nicht möglich.

Kontakt

Falls Sie Rückfragen oder Anregungen zur vorliegenden Umfrage haben, können Sie uns gerne kontaktieren:

Dr. Anna Roschewitz (Projektleiterin)

Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)
Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf

Telefon direkt: 01 739 24 77

E-Mail: anna.roschewitz@wsl.ch

Marcel Schmitt (Projektbearbeiter)

Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)
Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf

Telefon direkt: 01 739 25 30

E-Mail: marcel.schmitt@wsl.ch

interner Vermerk

Block Nr. 1, 2, 3, 4, 5
P o m

Wohnort

Teil 1: Die Landschaft in der Schweiz

Im Folgenden interessiert uns Ihre grundsätzliche Meinung zur Landschaft in der Schweiz.

1.1

Sollte der Staat mehr oder weniger Steuergelder für Natur- und Landschaftsschutz aufwenden?

☐ mehr ☐ eher mehr ☐ gleich viel wie heute ☐ eher weniger ☐ weniger ☐ *weiss nicht*

1.2

Wie schön finden Sie die folgenden Ackerkulturen in der Landschaft?

	sehr schön	eher schön	neutral	eher unschön	sehr unschön	<i>weiss nicht</i>
Getreide	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mais	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuckerrüben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Raps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kartoffeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemüse, Salat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.3

Sollte der Staat mehr oder weniger Steuergelder für die Stützung der landwirtschaftlichen Produktion aufwenden?

☐ mehr ☐ eher mehr ☐ gleich viel wie heute ☐ eher weniger ☐ weniger ☐ *weiss nicht*

1.4

Sind Sie für eine eher schnellere oder eher langsamere Anpassung der schweizerischen Landwirtschaft an die internationalen Märkte?

☐ eher schneller ☐ gleich wie heute ☐ eher langsamer ☐ *weiss nicht*

1.5

Sollte es in der Landwirtschaft eher strengere oder eher weniger strenge Auflagen zum Schutze der Landschaft geben?

☐ eher strengere ☐ gleich wie heute ☐ eher weniger strenge ☐ *weiss nicht*

Teil 2: Wahl verschiedener Landschaften im Kanton Zürich

Bei den Fragen im Teil 2 stellen wir Ihnen jeweils zwei mögliche Landschaften vor, aus denen Sie jeweils Ihre bevorzugte Landschaft auswählen. In diesen Landschaften begegnen Ihnen immer die gleichen sechs Landnutzungen:

Nutzung 1	Wald
Nutzung 2	intensiv genutzte Wiesen und Weiden
Nutzung 3	Ackerland
Nutzung 4	extensive Landwirtschaftsflächen
Nutzung 5	Hecken und Bäume
Nutzung 6	Naturschutzgebiete

Für die Beantwortung der Fragen ab Seite 13 ist es wichtig, dass Sie mit den Nutzungen vertraut sind, mit denen wir die Landschaft beschreiben. Es folgen deshalb die Informationsblätter „Landschaft“.

Informationsblätter „Landschaft“

Auf den nachfolgenden Seiten beschreiben wir Ihnen die Landnutzungen 1 bis 6 mit Bildern und Zusatzinformationen.

Wald (Nutzung 1)

... umfasst zusammenhängende Waldflächen. Frei stehende Bäume und Baumgruppen werden der Nutzung 5 „Hecken und Bäume“ zugerechnet.

... ist Rohstofflieferant (Holz), Erholungsraum für den Menschen und Lebensraum für verschiedene Tiere und Pflanzen.



Intensiv genutzte Wiesen und Weiden (Nutzung 2)

- ... werden gedüngt und regelmässig gemäht oder beweidet.
- ... dienen der inländischen Milch- und Fleischproduktion.
- ... können je nach Düngung (Gülle) in geringem Masse Seen und Flüsse belasten.
- ... beinhalten *keine blumenreichen Magerwiesen*. Blumenreiche Magerwiesen fallen unter die Nutzung 4 „extensive Landwirtschaftsflächen“.



Ackerland (Nutzung 3)

... beinhaltet Ackerkulturen wie Getreide, Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln, Raps sowie Gemüse und Salat.

... dient der inländischen Produktion pflanzlicher Nahrungs- und Futtermittel.

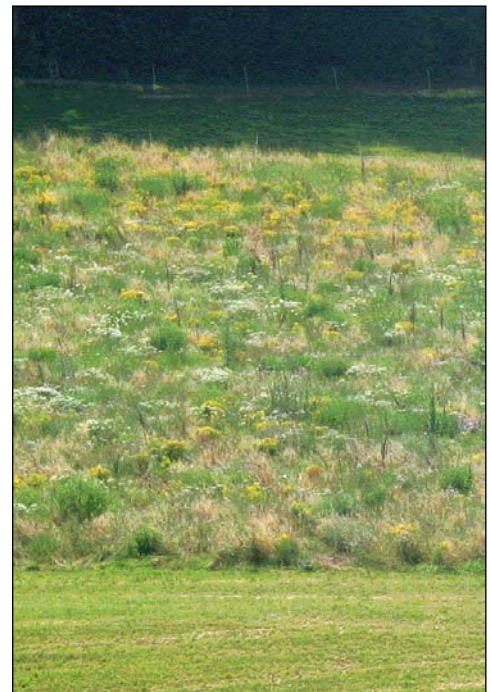
Bei einer Verkleinerung der Ackerfläche kann die inländische und lokale Versorgung mit pflanzlichen Nahrungsmitteln abnehmen. Die schweizerischen Konsumenten müssten dann unter Umständen vermehrt auf importierte Nahrungsmittel zurückgreifen. Importprodukte werden in der Regel kostengünstiger produziert und können deshalb häufig zu tieferen Preisen angeboten werden als inländische Produkte. Importierte Produkte verursachen in den meisten Fällen längere Transportwege als inländische Produkte.

... kann je nach Bewirtschaftung Grundwasser, Seen und Flüsse mit Schadstoffen belasten.



Extensive Landwirtschaftsflächen (Nutzung 4)

- ... beinhalten blumenreiche Magerwiesen, Ackerschonstreifen und Brachflächen.
- ... bringen für die Landwirtschaft nur sehr geringe Ernte-Erträge.
- ... dürfen nicht gedüngt und nicht mit Pflanzenbehandlungsmitteln versehen werden.
- ... leisten einen Beitrag zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts in der intensiv genutzten Landschaft („ökologischer Ausgleich“).
- ... sind Lebensraum für bestimmte Pflanzen und Tiere wie z. B. Schmetterlinge und andere Insekten.



Hecken und Bäume (Nutzung 5)

... umfassen Hecken und Gebüsch insbesondere an Feldrändern, Ufern und auf Weiden.

... umfassen frei stehende Bäume und kleinere Baumgruppen (u. a. hochstämmige Obstgärten).

... strukturieren die Landschaft und sind Lebensraum für bestimmte Pflanzen und Tiere wie z. B. Vögel und Igel.



Naturschutzgebiete (Nutzung 6)

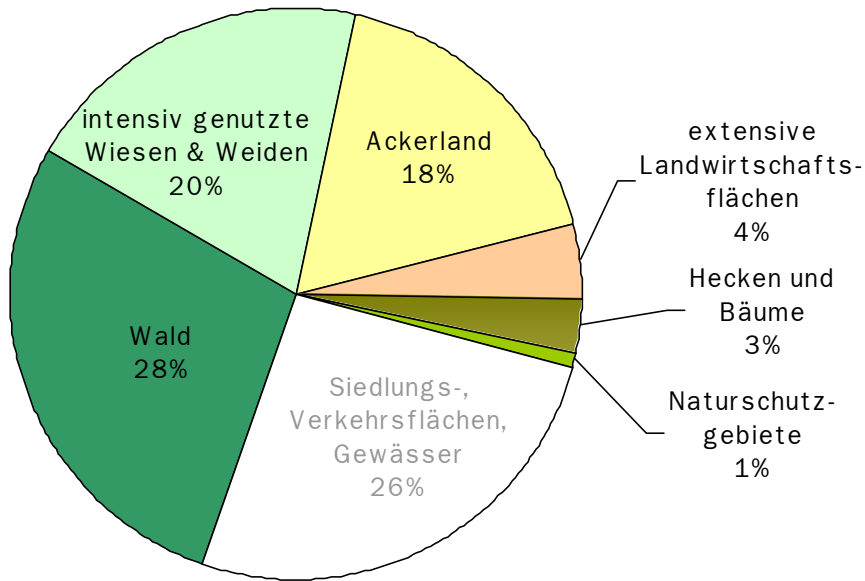
- ... sind naturnahe Gebiete, die durch staatliche Verordnungen unter Schutz stehen.
- ... umfassen Seeufer, Riedflächen, Moore, Magerwiesen mit besonderem Artenreichtum u. a.
- ... sind Lebensraum für eine Vielzahl von seltenen Tier- und Pflanzenarten.
- ... sind häufig auch Erholungsgebiete für den Menschen.



Erläuterungen zu den Fragen

Die folgende Abbildung zeigt Ihnen die heutigen Flächenanteile der sechs Landnutzungen im Kanton Zürich. Beachten Sie, dass es bei dieser Befragung nur um die unbebaute Landschaft geht. Siedlungs- und Verkehrsflächen sowie Gewässer sind nicht Gegenstand der Untersuchung.

Die heutige Landnutzung im Kanton Zürich



Die sechs Landnutzungen

Bei den Fragen 2.1 bis 2.8 stellen wir Ihnen jeweils zwei Landschaften gegenüber. Jede dieser Landschaften setzt sich aus den sechs Landnutzungen zusammen. *Die Nutzungen nehmen aber in den verschiedenen Landschaften unterschiedlich viel Fläche in Anspruch*, d.h. es gibt beispielsweise Landschaften mit mehr Wald, dafür mit weniger intensiv genutzten Wiesen und Weiden. Oder es kommen Landschaften vor, die weniger Ackerland, dafür mehr Hecken und Bäume aufweisen u.s.w. *Betrachten Sie diese Landschaften als mögliche zukünftige Landschaften im Kanton Zürich.* Bei jeder Frage entspricht jeweils eine der Landschaften der heutigen Landnutzung im Kanton Zürich (Status Quo).

Die Steuerangabe

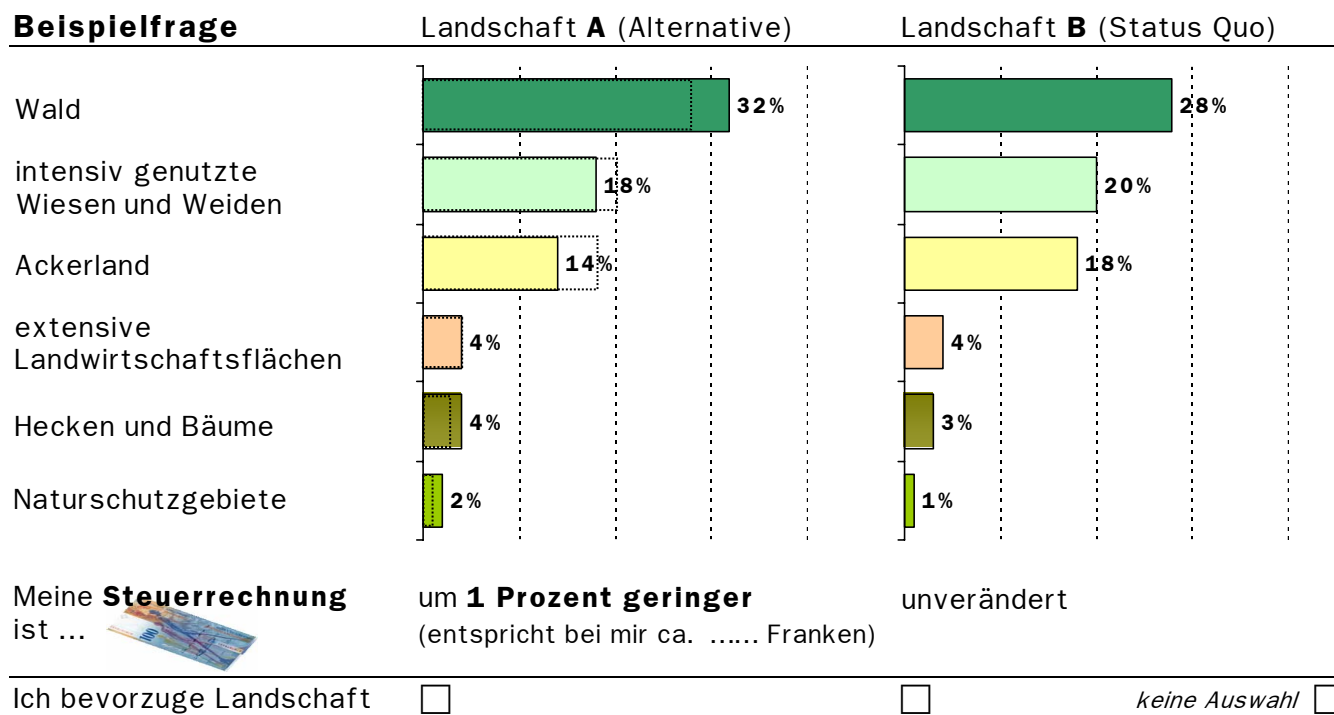
Die Gestaltung der Landschaft wird in hohem Masse über die öffentliche Hand, insbesondere über die Landwirtschaftspolitik, gesteuert. Entsprechend werden für die Gestaltung der Landschaft Steuermittel verwendet. Jede Landschaft ist deshalb zusätzlich mit einer Steuerangabe versehen:

Die Angabe „Meine Steuerrechnung ist um **1 Prozent geringer**“ bedeutet, dass bei der vorliegenden Landschaft Ihre jährliche Steuerrechnung (Staats- und Gemeindesteuer, direkte Bundessteuer) um 1 Prozent reduziert würde. Wenn also beispielsweise Ihre letzte Steuerrechnung 5000.- Franken betrug, würden Sie bei der Wahl der entsprechenden Landschaft in Zukunft pro Jahr 50.- Franken weniger an Steuern bezahlen. Wenn Sie als Ehepaar eine gemeinsame Steuerrechnung erhalten, dann teilen Sie diesen Steuerbetrag bitte durch zwei.

Kreuzen Sie bitte bei jeder Frage diejenige Landschaft an, die Sie bevorzugen:

Die Landschaft **A** beschreibt eine denkbare zukünftige Landschaft (Alternative). Beachten Sie dabei die Auswirkungen auf Ihre Steuerrechnung.

Die Landschaft **B** beschreibt immer die heutige Landschaft (Status Quo). Sie befindet sich bei allen Fragen auf der rechten Seite.



Kreuzen Sie nun bei den Fragen 2.1 bis 2.8 jeweils diejenige Landschaft an, welche Sie bevorzugen. Stellen Sie sich dabei vor, der Kanton Zürich entscheidet selbständig darüber, wie sich die Landschaft entwickeln soll. Beantworten Sie die Fragen gerade so, als würden Sie in einer **kantonalen Volksabstimmung** die Zukunft der Landschaft mitbestimmen.

Beachten Sie bei Ihrer Entscheidung *alle sieben* Angaben (sechs Landnutzungen plus Steuerangabe). Überlegen Sie sich bitte zuerst, wie viel 1 bzw. 2 Prozent Ihrer Steuerrechnung in Frankenbeträgen bedeuten. Zu Ihrer Hilfe können Sie den entsprechenden Betrag bei jeder Frage einfügen.

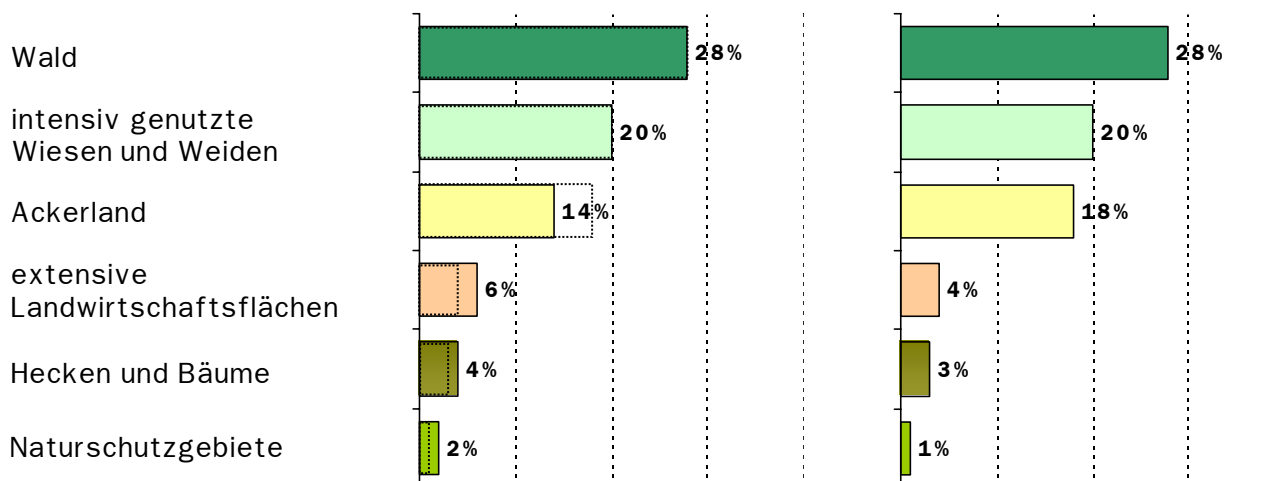
Versuchen Sie wo immer möglich, sich für eine Landschaft zu entscheiden. Wenn Sie die Landschaften als tatsächlich gleichwertig empfinden, haben Sie die Möglichkeit *keine Auswahl* anzukreuzen.

Zu den Fragen 2.1 bis 2.8 finden Sie in der Beilage **Antwortempfehlungen** von bekannten Parteien und Verbänden. Sie können diese Empfehlungen – wie Abstimmungsparolen bei Volksabstimmungen – zur Beantwortung der Fragen nutzen.

2.1

Landschaft A (Alternative)

Landschaft B (Status Quo)



Meine **Steuerrechnung** ist ... 

um **1 Prozent geringer**
(entspricht bei mir ca. Franken)

unverändert

Ich bevorzuge Landschaft

☐
☐

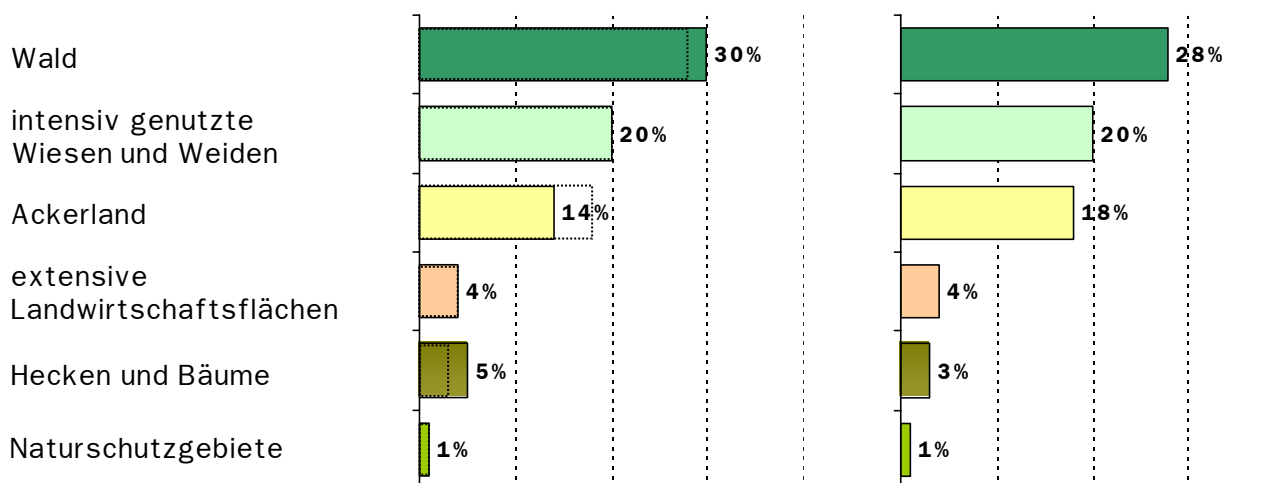
keine Auswahl

☐

2.2

Landschaft A (Alternative)

Landschaft B (Status Quo)



Meine **Steuerrechnung** ist ... 

um **2 Prozent geringer**
(entspricht bei mir ca. Franken)

unverändert

Ich bevorzuge Landschaft

☐
☐

keine Auswahl

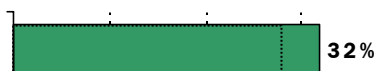
☐

2.3

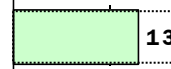
Landschaft A (Alternative)

Landschaft B (Status Quo)

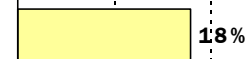
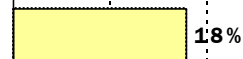
Wald



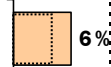
intensiv genutzte
Wiesen und Weiden



Ackerland



extensive
Landwirtschaftsflächen



Hecken und Bäume



Naturschutzgebiete



Meine **Steuerrechnung**
ist ... 

unverändert

unverändert

Ich bevorzuge Landschaft ☐

☐

keine Auswahl ☐

2.4

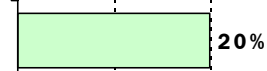
Landschaft A (Alternative)

Landschaft B (Status Quo)

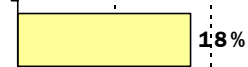
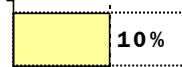
Wald



intensiv genutzte
Wiesen und Weiden



Ackerland



extensive
Landwirtschaftsflächen



Hecken und Bäume



Naturschutzgebiete



Meine **Steuerrechnung**
ist ... 

um **1 Prozent geringer**
(entspricht bei mir ca. Franken)

unverändert

Ich bevorzuge Landschaft ☐

☐

keine Auswahl ☐

2.5

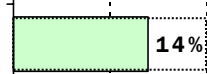
Landschaft A (Alternative)

Landschaft B (Status Quo)

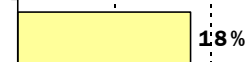
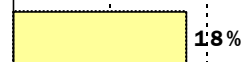
Wald



intensiv genutzte
Wiesen und Weiden



Ackerland



extensive
Landwirtschaftsflächen



Hecken und Bäume



Naturschutzgebiete



Meine **Steuerrechnung**
ist ... 

um **1 Prozent geringer**
(entspricht bei mir ca. Franken)

unverändert

Ich bevorzuge Landschaft

☐
☐

keine Auswahl

☐

2.6

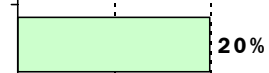
Landschaft A (Alternative)

Landschaft B (Status Quo)

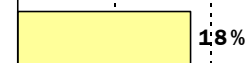
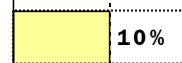
Wald



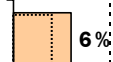
intensiv genutzte
Wiesen und Weiden



Ackerland



extensive
Landwirtschaftsflächen



Hecken und Bäume



Naturschutzgebiete



Meine **Steuerrechnung**
ist ... 

unverändert

unverändert

Ich bevorzuge Landschaft

☐
☐

keine Auswahl

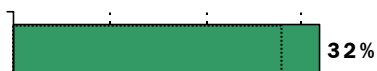
☐

2.7

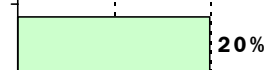
Landschaft A (Alternative)

Landschaft B (Status Quo)

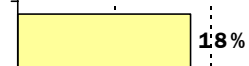
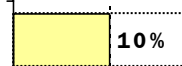
Wald



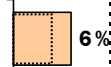
intensiv genutzte
Wiesen und Weiden



Ackerland



extensive
Landwirtschaftsflächen



Hecken und Bäume



Naturschutzgebiete



Meine **Steuerrechnung**
ist ... 

um **1 Prozent geringer**
(entspricht bei mir ca. Franken)

unverändert

Ich bevorzuge Landschaft

☐
☐

keine Auswahl

☐

2.8

Landschaft A (Alternative)

Landschaft B (Status Quo)

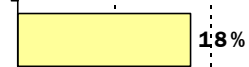
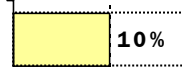
Wald



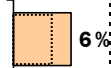
intensiv genutzte
Wiesen und Weiden



Ackerland



extensive
Landwirtschaftsflächen



Hecken und Bäume



Naturschutzgebiete



Meine **Steuerrechnung**
ist ... 

um **2 Prozent geringer**
(entspricht bei mir ca. Franken)

unverändert

Ich bevorzuge Landschaft

☐
☐

keine Auswahl

☐

2.9

Wie sicher fühlen Sie sich in Ihren Antworten bei den Fragen 2.1 bis 2.8 (Auswahl der bevorzugten Landschaft)?

☐ sicher ☐ eher sicher ☐ eher unsicher ☐ unsicher ☐ *weiss nicht*

2.10

Landwirtschaftlich genutzte Flächen (intensiv genutzte Wiesen und Weiden, Ackerland, extensive Landwirtschaftsflächen) werden mit öffentlichen Geldern unterstützt. Der Wald erhält dagegen deutlich weniger öffentliche Gelder. Landwirtschaftlich genutzte Flächen sind in diesem Sinne „teurer“ als Wald.

Würden Sie im Kanton Zürich eine *Abnahme der Waldfläche* zugunsten von landwirtschaftlich genutzten Flächen befürworten? (d.h. die Landschaft würde „teurer“)

☐ ja ☐ eher ja ☐ eher nein ☐ nein ☐ *weiss nicht*

Nehmen Sie an, es kommt zu einer Abnahme der Waldfläche im Kanton Zürich. Zugunsten von welchen Landnutzungen sollte diese Abnahme geschehen?

- ☐ hauptsächlich zugunsten von intensiv genutzten Wiesen und Weiden
 - ☐ hauptsächlich zugunsten von Ackerland
 - ☐ hauptsächlich zugunsten von extensiven Landwirtschaftsflächen
 - ☐ zugunsten von allen drei landwirtschaftlich genutzten Flächen
 - ☐ *weiss nicht*
-

Teil 3: Statistische Angaben zur Person

Zum Schluss bitten wir Sie noch um einige Informationen zu Ihrer Person. Die Angaben sind für uns wichtig, um Aussagen über unterschiedliche Bevölkerungsgruppen machen zu können. Es geht dabei *nicht* um Auswertungen *einzelner* BefragungsteilnehmerInnen. Wir möchten nochmals betonen, dass Ihre Antworten vollständig anonym in die Datenauswertung einfließen.

3.1

Sie sind ...

☐ weiblich ☐ männlich

3.2

Wie alt sind Sie?

- ☐ 18 – 19 Jahre
 - ☐ 20 – 29 Jahre
 - ☐ 30 – 39 Jahre
 - ☐ 40 – 49 Jahre
 - ☐ 50 – 59 Jahre
 - ☐ 60 – 69 Jahre
 - ☐ 70 Jahre oder älter
-

3.3

Wie lange sind Sie schon im Kanton Zürich wohnhaft? Jahre

3.3

Welches ist Ihr höchster Schulabschluss?

- ☐ Sekundarschule / Realschule / Bezirksschule
 - ☐ Berufslehre / Berufsschule / Handelsschule
 - ☐ Gymnasium / Berufsmatura / Diplommittelschule (3 Jahre) / Lehrkräfte-Seminar (z. B. Kindergarten, Primarschule, Fachlehrkräfte)
 - ☐ Eidg. Fachausweis / Fachdiplom / Meisterprüfung / Höhere Kaufm. Gesamtschule
 - ☐ Universität / ETH / Fachhochschule
 - ☐ *anderes*
-

3.4

Welches ist Ihre berufliche Stellung?

☐ angestellt ☐ selbständig ☐ nicht erwerbstätig ☐ in Ausbildung ☐ pensioniert



3.5

Wie hoch war Ihre letzte totale Steuerrechnung?
(Staats- und Gemeindesteuer, direkte Bundessteuer)

..... Franken (*auf 500 Franken genau*)

Hinweis:

Wenn Sie als Ehepaar eine gemeinsame Steuerrechnung erhalten, dann teilen Sie diesen Steuerbetrag bitte durch zwei.

Vielen Dank, dass Sie sich für unsere Fragen Zeit genommen haben!

Falls Sie noch Anmerkungen zum Fragebogen haben, können Sie sie an dieser Stelle gerne anbringen. Für Ihre Anregungen sind wir Ihnen dankbar.